

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21./Februar 1956

Blatt 286

Neue Förderungsbeiträge der Wiener Landesregierung

=====

21. Februar (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung 3.000 Schilling als Förderungsbeitrag für eine Forschungsreise des Wiener Zoologen Dr. Heinz Löffler. Es sollen heuer die anlässlich einer Expedition im Jahre 1949/50 begonnenen Forschungsarbeiten an persischen Binnengewässern fortgesetzt und außerdem ein Farbfilm gedreht werden.

Ebenfalls 3.000 Schilling genehmigte die Wiener Landesregierung der Bachgemeinde für die Durchführung ihrer Konzerte in der Saison 1955/56.

- - -

Großeinsatz der Stadtreinigung

=====

21. Februar (RK) Bei immer wiederkehrendem leichtem Schneefall wurden die Räumungsarbeiten in den Straßen Wiens auch in der Nacht fortgesetzt. Heute früh wurden 4.797 Schneearbeiter aufgenommen, die zusammen mit den ungefähr 1.000 Mann der Straßenreinigung an der Freimachung von Verkehrsflächen, der Sicherung von Fußgängerübergängen und der Schneeabfuhr arbeiteten. Ferner sind 119 Motorpflüge, acht pferdebespannte Pflüge, sechs Schneelademaschinen, 174 Lastkraftwagen und fünf Pferdefuhrwerke zur Schneeabfuhr eingesetzt.

- - -

Eine ernste Mahnung des Stadtgartenamtes:

Auch im Winter Hunde in den Parkanlagen an die Leine!
=====

21. Februar (RK) Bedauernswerte Vorfälle, die sich in den letzten Tagen in einigen Wiener Parkanlagen ereignet haben, veranlassen das Stadtgartenamt zu einer ernstesten Mahnung an undisziplinierte Hundebesitzer: Auch im Winter muß beim Betreten der öffentlichen Gartenanlagen der Maulkorb- und der Leinezwang strengstens befolgt werden!

Nach den letzten Schneefällen wurde vielfach beobachtet, daß manche Hundebesitzer beim Spaziergang durch die Parkanlagen diese Vorschriften außer acht ließen, wahrscheinlich in der falschen Annahme, daß frei herumlaufende Hunde im Winter keinen Schaden anrichten könnten. Das erste Opfer dieses Leichtsinns wurde ein Reh im Gehege des Türkenschanzparkes. Nach einer regelrechten Hetzjagd wurde das Tier mit schweren Bißwunden ins Tierspital gebracht. Ein ähnliches Schicksal wurde auch der Pfauefamilie im Stadtpark zuteil. Im letzten Augenblick gelang es, die Pfaue vor den tödlichen Attacken der ohne Maulkorb frei herumlaufenden Hunde zu retten. Völlig erschöpft, mit ausgerissenen Federn, wurden sie in die Winterquartiere gebracht. Was dem Gartenpersonal und den freiwilligen Helfern aus dem Tierschutzverein nicht gelungen ist, nämlich die Pfaue im Stadtpark einzufangen und in die Winterquartiere zu schaffen, brachten nun losgelassene Hunde zustande.

Der Vorwurf einer mißverstandenen Tierliebe kann auch den Katzenbesitzern nicht erspart bleiben. Vögel in den Parkanlagen, die sich bei hoher Schneelage möglichst nahe den Futterkästen aufhalten und bei tiefen Temperaturen weniger beweglich sind, werden immer häufiger von Katzen angegangen und umgebracht. Frei herumlaufende und im zunehmenden Maße auch verwilderte Katzen sind zu einer wahren Plage geworden. Die Zahl der durch Katzen verendeten Vögel, vor allem Singvögel, war noch nie so groß wie in diesem Winter.

Das Stadtgartenamt wird gegen Hundebesitzer, die sich nicht an den gesetzlichen Maulkorb- und Leinezwang in den öffentlichen Parkanlagen halten, auf das strengste vorgehen.

Bausperre für das Gebiet Karlsplatz - Freihausgründe
=====

21. Februar (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Thaller hat heute der Wiener Stadtsenat eine zeitlich begrenzte Bausperre für das Gebiet des Karlsplatzes, der Freihausgründe, des Areals um das Verkehrsbüro und für den Bau-block südlich des ehemaligen Heinrichshofes verhängt. Damit soll verhindert werden, daß auf diesen nach Abzug der Besatzungstruppen freigewordenen Gründen gebaut wird, bevor eine genaue Planung durchgeführt worden ist. Es soll ein neuer Regulierungsplan gemacht werden, der den modernen verkehrstechnischen Anforderungen in diesem Gebiet auch in Zukunft gerecht wird. Die damit verbundenen Vorarbeiten und Untersuchungen erfordern längere Zeit.

- - -

Personalmeldungen
=====

21. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Max Ellinger und Dipl.-Ing. Josef Seemann zum Oberstadtbaurat ernannt.

- - -

Bürgermeister Jonas zu Auslandsreisen eingeladen
=====

21. Februar (RK) Bürgermeister Jonas wurde für dieses Jahr zu drei größeren Auslandsreisen eingeladen. Das British Council hat schon vor längerer Zeit die Besichtigung der Einrichtungen von London und Glasgow vorgeschlagen. Weiter haben die Stadtverwaltungen von Moskau und Leningrad eine Delegation des Wiener Gemeinderates zu einem Besuch ihrer Städte eingeladen. Auch von den USA ist Bürgermeister Jonas vor einigen Tagen die Einladung zu einer Amerikareise zugegangen. Über den Zeitpunkt dieser Auslandsreisen ist noch nicht entschieden worden.

- - -

Wettbewerb für die Sanierung eines Teiles der Inneren Stadt
=====Gemeinde Wien lädt alle Architekten ein

21. Februar (RK) Die Gemeinde Wien veranstaltet einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Sanierung eines Teiles der Inneren Stadt. In städtebaulicher Hinsicht wird das in Frage stehende Gebiet von Wollzeile, Stephansplatz, Churhausgasse, Liliengasse, Weihburggasse, Seilerstätte und Riemergasse begrenzt. Das engere Planungsgebiet in gestalterischer Hinsicht wird von Singerstraße, Blutgasse, Domgasse und Grünangergasse umschlossen.

An diesem Wettbewerb sind alle die österreichische Staatsbürgerschaft besitzenden akademisch gebildeten Architekten und Absolventen der Architekturfakultäten der Technischen Hochschulen, der Akademie der bildenden Künste in Wien, 1, Schillerplatz, und der Akademie für angewandte Kunst in Wien, 1, Stubenring, oder einer gleichgestellten ausländischen Hochschule teilnahmeberechtigt.

Die am Wettbewerb teilnehmenden Architekten dürfen gleichzeitig weder Mitglieder der Jury sein, noch im dienstlichen oder Mitarbeiterverhältnis zum Auslober oder einem Preisrichter stehen.

Ausgesetzt sind ein erster Preis in der Höhe von 60.000 Schilling, ein zweiter Preis in der Höhe von 40.000 Schilling, ein dritter Preis in der Höhe von 25.000 Schilling und zehn Ankäufe in der Höhe von je 10.000 Schilling. Die Gesamtsumme der von der Gemeinde Wien für diesen Wettbewerb ausgesetzten Preise beträgt daher 225.000 Schilling.

Eine allfällige Änderung der Preiseinteilung im Rahmen der Gesamtsumme bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

Die Wettbewerbsunterlagen werden von der Magistratsabteilung 20, Plan- und Schriftenkammer, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, Tür 216, ab 1. März 1956 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, bzw. über schriftliche Anforderung bei gleichzeitigem Erlag von 300 Schilling als Wettbewerbsunterlagengebühr, die nach nachgewiesener Teilnahme am Wettbewerb wieder rückgestellt wird, übergeben,

./.

bezw. auf dem Postwege übermittelt. Endtermin für die Ausgabe der Unterlagen ist der 11. April 1956.

Eine entsprechende Wettbewerbskundmachung der Wiener Stadtbauamtsdirektion wird im "Amtsblatt der Stadt Wien" vom 25. Februar enthalten sein.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. Februar

=====

21. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche keine. Neuzufuhren 7.625. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden alle. Außermarktbezüge: 269 Salamischweine aus Ungarn.

Preise: Extrem 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13,30 bis 13.70 S, 2. Qualität 12.60 bis 13.20 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.50 S, Zuchten 11.50 bis 12 S, Altschneider 10.50 bis 11,20 S.

Bei Qualitätsverschlechterung notierten Extremware, 1. und 2. Qualität behauptet, 3. Qualität schwach behauptet.

- - -

Pferdemarkt vom 21. Februar

=====

21. Februar (RK) Auftrieb: 239 Pferde, 26 Fohlen. Herkunft: Wien 2, Burgenland 28, Niederösterreich 118, Steiermark 14, Salzburg 1, Oberösterreich 51, Kärnten 25. Verkauft wurden als Schlachttiere 224, als Nutztiere 1. Unverkauft: 14.

Preise: Fohlen 11 bis 12.20 S, 1. Qualität 6.70 bis 7.10 S, 2. Qualität 6.20 bis 6.60 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.10 S, Extremware 7.20 bis 8.20 S. Außermarktbezüge: 20 aus Ungarn, 5.50 bis 6.20 S, 30 aus Rumänien, 5.80 bis 5.96 S.

Der Marktverkehr war flau. Bei Qualitätsverbesserung verbilligten sich Pferde, Extremware und 1. bis 2. Qualität bis zu 30 Groschen, Pferde 3. Qualität und Fohlen notierten behauptet.

- - -